

Jungwacht Blauring Leuggern auf Weltreise

«Mit Fantasie statt Geld einmol um d'Wält» - so lautete das Motto des Sommerzeltlagers von Jungwacht/ Blauring Leuggern in Albligen (BE) vom 10.-19. Juli 2017.



Alle

Kinder der Schar hatten im Frühjahr einen Brief von Jonathan bekommen. Der 12jährige Junge wollte seiner Grossmutter einen grossen Wunsch erfüllen: weil sie selber zu alt war, um noch auf Weltreise gehen, suchte Jonathan nach Kindern und Jugendlichen, die ihn auf eine 10tägige Weltreise begleiten würden. Von jedem Ort, den sie besuchen würden, wollten sie der Grossmutter dann eine Postkarte schicken.

Und so fanden sich am **Montag, 10. Juli** 31 Kinder auf dem Kirchplatz in Leuggern ein, die sich nach dem Reisesegen zusammen mit Jonathan und 20 weiteren Begleitpersonen sowie einem 4köpfigen Küchen-Team auf den Weg machten.



Nach rund 3 Stunden Fahrt mit Zug und Bus erreichten sie den Lagerplatz in Albligen (BE), wo bereits vieles vorbereitet war. Material und Gepäck waren mit einem grossen Lastwagen der Firma Häfeli-Brügger schon am Samstag ans Ziel

transportiert worden. So konnten die Reiseteilnehmenden gleich den Zoll passieren, wo sie ihren Reisepass vorlegten und den Einreisestempel erhielten nach...

...Island,...

der ersten Station der Weltreise. Lagerbauten, Kennenlernspiele, Lagerregeln und dann der später einsetzende heftige Regen beendeten diesen Anreisetag. Alle gingen aufs Schiff (= in ihre Zelte) in ihre Kojen (= Schlafsäcke) und waren gespannt, wo sie am nächsten Morgen aufwachen würden.



USA

Gleich nach dem Aufwachen war beim Blick durch das Bullauge des Schiffes die wehende USA-Flagge zu erkennen. Alle gingen an Land und erhielten auch hier wieder einen Einreisestempel in den Reisepass.

Auf dem Programm standen ein «Monopoly»-Spiel und ein «Mr. X Promi-Special», auf dem Speiseplan standen mittags Hamburger und abends «Spaghetti Las Vegas».



Mit vielen neuen Eindrücken und gut gesättigt bestiegen am Ende dieses Tages alle den Zug nach...

...Mexiko!

Hier erlebte die Reisegruppe einen Orientierungslauf und ein Schmuggel-Geländespiel und bastelte eine Piñata.



Die Unwetter, mit denen Mittelamerika immer wieder zu kämpfen hat, suchten an diesem Nachmittag auch den Lagerplatz in Albligen heim. Ein heftiger Windstoss erfasste den «Sarasani», das grosse Ess- und Aufenthaltszelt, und machte ihn vorübergehend unbrauchbar.

Doch konnte das Leitungs-Team den Schaden rasch wieder beheben, so dass der Abend in Mexiko in kleinen Gruppen mit dem Backen von Fajitas über offenem Feuer gemütlich ausklingen konnte. Dann ertönte die Aufforderung zum Einsteigen für alle Passagiere des Fluges nach...

...Brasilien!

Nach einem Samba-Tanz zum Aufwärmen vor dem Frühstück, gab es danach ein Fussball-Turnier mit verschiedenen Sonder-Regeln. Beim traditionellen Liederabend am Lagerfeuer sangen alle kräftig mit und lernten den diesjährigen Lagersong kennen, den Lagerleiterin Annina Hauser komponiert hatte. Mit dieser Melodie im Ohr, gingen alle dann wieder an Bord des Schiffes. Kurz nach Mitternacht riss eine Sirene alle aus dem Schlaf. Das Schiff drohte zu kentern, und alle Passagiere mussten schnellstmöglich mit Rettungsbooten auf eine nahe gelegene Insel evakuiert werden. In einem Nachtgeländespiel mussten die «Gestrandeten» dort um ihre Rettungsboote kämpfen, was ihnen schliesslich gelang.



Australien

Weil die Überfahrt ins weit entfernte Australien so viel anstrengender gewesen war als geplant, durften am Freitagmorgen alle länger ausschlafen und sich dann ausgiebig bei einem Brunch stärken.



Danach wurden sie mit einem Karate-Kurs und einem Survival-Training auf das Biwak am kommenden Abend vorbereitet. Sie lernten, sich im Gelände zu orientieren, erste Hilfe, wie man ein Feuer macht und welche Knoten man wofür braucht.



Nach dem z'Mittag packten alle ihre Sachen

zusammen und verliessen in kleinen Gruppen den Lagerplatz, um sich eine geeignete Stelle zum Biwakieren im «Outback» zu suchen.



Als die einzelnen Gruppen mit ihren Booten am Samstagmorgen vom Biwak im australischen Outback – abseits vom Lagerplatz, zum Teil unter freiem Sternenhimmel – zurückkehrten, wehte vom Fahnenmast am Turm schon die Flagge von...

Japan

Die Wiedersehensfreude war schnell dahin, als die japanischen Sicherheitsbehörden bei der Einreise sämtliche Reisepässe und Handys beschlagnahmten. Dafür gab es aber kurz darauf eine Einführung in Karate-Kampftechniken. Hungrig vom Training freuten sich alle auf das angekündigte süss-saure Pouletgeschnetzelte, das natürlich mit Stäbchen gegessen wurde. Am Nachmittag stand ein grosser Spiele-Parcours á la „Takeshi's Castle“ auf dem Programm. An einigen Stationen wurde man auch richtig nass, was bei dem herrlichen Sommerwetter aber eine willkommene Abkühlung war. Beim Quiz am Abend konnten alle zeigen, was sie über Japan wussten oder neu gelernt hatten. Danach wartete schon der Heissluftballon, das wohl abenteuerlichste Verkehrsmittel dieser Reise! Dank günstiger Windverhältnisse landeten die Passagiere am Sonntagmorgen in...



...Indien...

und staunten nicht schlecht, als kurz vor dem Frühstück ein echter Heissluftballon dicht über den Lagerplatz schwebte. Nach einigen Yoga-Übungen zum Aufwärmen, war beim anschliessenden Geländespiel voller Einsatz gefragt, um möglichst viele Farben zu erbeuten und sich dabei nicht von der gegnerischen Gruppe oder den überall lauernden Polizisten erwischen zu lassen.





Nach dem Mittagessen teilte Lagerleiterin Annina Hauser die Lager-T-Shirts aus. Sie trugen auf dem Rücken das Logo mit dem Motto des Lagers „Mit Fantasie statt Geld einmal um d'Welt“ und waren auf der Vorderseite vollständig weiss. Das sollte sich aber beim „Holy-Festival“ am Nachmittag schnell ändern. Alles begann mit Musik und einigen Tanz-Spielen. Zwischendurch konnten sich die Kinder an der Cocktail-Bar erfrischen, ihre Fingernägel lackieren oder sich ein Tattoo anbringen lassen. Dann wurden Beutel mit Farbpulver verteilt, und schon bald waren die T-Shirts blau, orange, grün, pink, gelb, violett gefärbt, was in einem bunten Gruppenfoto festgehalten wurde.



Mit einer Dusch-Stafette verwandelten sich vor dem Abendessen alle wieder zurück in den Normalzustand.

Die Kinder staunten nicht schlecht, als sie am Abend bei einem Programmblock über richtige Ernährung erfuhren, dass Nuss-Nougat-Creme hauptsächlich aus Zucker und Öl besteht. Auch das Schätzen von Kalorienwerten verschiedener Lebensmittel überraschte immer wieder. Zum Schluss nahmen die Lagerteilnehmenden die einzelnen Menüs der letzten Tage sowie das Lunch-Paket für die Wanderung am nächsten Tag genau unter die Lupe. Mit dem Satz „Wichtig ist, dass man alles im rechten Mass isst.“ gelang dann die Überleitung zum

Schokopudding, den das Küchen-Team vor dem Einschlafen noch servierte. Kaum jemand erkannte am Montagmorgen die grün-rot-weiße Flagge von...

...Madagaskar

Entsprechend gespannt lauschten sie den Erläuterungen von Reiseleiterin Nora zu diesem weitgehend unbekanntem Inselstaat im Osten Afrikas.



Um das Land genauer zu erkunden, schnürten alle ihre Wanderschuhe, packten genügend Wasservorräte und ein Lunch-Paket ein und machten sich zu Fuss auf den Weg über Wiesen, durch Wälder, hügelhaft und treppab – bis sie vor einer in den Fels gebauten Kapelle ankamen. Um die Akustik im Innern zu testen und für die schöne Natur und das tolle Wetter zu danken, stimmte die Gruppe das Lied „Laudato si“ an. Nach einer kurzen Abkühlung versuchten die Kinder in Gruppen, möglichst viele Pflanzen zu bestimmen. Dann ging es weiter durch ein Dorf, an einem Fluss entlang, über eine Holzbrücke und vorbei an verlassenen Militärbunkern bis zur Ruine Grasburg. Ein Schild unterwegs verkündete, dass es sich um einen Abschnitt des Jakobsweges, des aus dem Mittelalter stammenden Pilgerweges zum Grab des heiligen Apostels Jakobus in Santiago di Compostela in Nordspanien, handelte. In der Grasburg wurde gerastet und mit einem Quiz das Wissen zur Umwelt getestet und erweitert. Der Rückweg zum Lagerplatz war abenteuerlich und teilweise recht steil. Aber am späten Nachmittag traf die Gruppe wieder vollzählig und wohlbehalten auf dem Lagerplatz ein und konnte bestätigen: Madagaskar ist einfach traumhaft schön!



Nach dem Abendessen erfuhren die Lagerteilnehmenden, dass Madagaskar aber auch eines der ärmsten Länder der Welt ist. Fast die Hälfte der Bevölkerung ist jünger als 15 Jahre. Viele Kinder leiden aber unter Hunger und können nicht zur Schule gehen. Deshalb bastelten die Kinder von Jungwacht und Blauring an diesem Abend schön verzierte Seifenblasen-Dosen, die sie nach dem Lager in Leuggern und Umgebung verkaufen möchten. Mit dem Erlös soll ein UNICEF-Hilfsprojekt in Madagaskar unterstützt werden. Die nächste und vorletzte Station der Weltreise war dann am Dienstag...

...Ägypten

Die Flagge und die Tischdekoration mit Pyramiden und Hieroglyphen-Memory liessen schnell erkennen, in welchem Land man sich befand. Die Einführung der Reiseleiterin verzögerte sich etwas, weil sie irgendwo in Ägypten ihr Handy verloren hatte.

Während die Kinder nach dem Frühstück bei einem Geländespiel Buchstaben sammelten, um damit Wörter zum Thema Ägypten zu bilden, begann ein Teil des Leitungs-Teams bereits mit dem Abbau der Lagerbauten. Das Ende der Weltreise rückte langsam näher...

Am Abend wurden dann sämtliche Holzreste zu einem grossen Feuer zusammengetragen. Um das Feuer herum fanden dann verschiedene Spiele wie „TicTacToe“ oder „Herzblatt“ statt. Die grosse, selbst gebastelte Piñata wurde zerschlagen, und alle freuten sich über den Süßigkeiten-Regen. Weil die Zelte bereits abgebaut waren, legten sich in dieser letzten Nacht alle in ihren Schlafsäcken um das

Lagerfeuer herum und schliefen unterm Sternenhimmel Ägyptens ein, um dann im nächsten Morgen noch ein letztes Mal zu erwachen, und zwar unterm Himmel von...

...Griechenland

Zügig wurden die letzten Zelte abgebaut, alles Material auf den LKW der Firma Häfeli-Brügger geladen, der um die Mittagszeit eintraf. Und als der Platz fertig aufgeräumt und gesäubert war, machten sich auch die Lagerteilnehmenden auf den Weg zur Postauto-Haltestelle. Der Rückweg verlief kurzweilig und ohne Probleme. Ein längerer Aufenthalt im Zürcher Hauptbahnhof wurde noch einmal für eine Singrunde genutzt. Und früher als erwartet, traf die Gruppe bereits kurz vor 16 Uhr wieder in Leuggern ein. Hier hatten die Kinder noch einmal Zeit, ihre Reiseerinnerungen im Reisepass nachzutragen. Als dann die Eltern kamen, sangen alle zusammen noch ein letztes Mal den Lagersong „Mit Fantasie statt Geld einmal um d'Welt“, bevor sie sich voneinander verabschiedeten.

Die Weltreise wird allen Teilnehmenden noch lange in Erinnerung bleiben. Das Leitungsteam von Jungwacht/ Blauring Leuggern und die Küchen-Crew haben ganze Arbeit geleistet.



Eimal um d'Welt

Lagersong für das Sommerlager 2017 von Jungwacht/Blauring Leuggern
Text und Musik: Annina Hauser



swing dm

F

1. Hesch au du scho g'hört, dass d'Ju-bla Lüg-ge-re das
2. Vo Lüg-ge-re ü-ber ls-land, Bra-si-li-e
3. Ob mit em Flu-gi, em Zug, em Heiss-luft-bal-ion

C *G* *dm*

Johr e Weltreis macht? ...e Weltreis macht... Und so gönd sie dur al
und Aus-tra-li-e ...und Aus-tra-li-e... Und denn no uf Ma-da-gas
o-der mit em Schiff; ...o-der mit em Schiff... Denn so gsehnd mir zä-

F *C* *G*

-li 5 Kon-ti-nent in nur 10 Täg.
kar, das isch ja me-ga wiit vu di-heil
me die gan-zi Welt mit all-ne Pers-pek-ti-ve!

dm *F* *C* *G*

Mit Le-bens-freud und Le-bens-frün-de chöm mer al-les schaf-fel! Und

dm *F* *C* *G*

wenn's eus fra-ged: "Wie gaht denn das?" denn se-ge mer nor eis: Denk,

dm *F* *C* *G* *dm* *F* *C*

mit Fan-ta-sie statt Geld ei-mal um d'Welt! Und mit em Rei-se-pass flü-ge mir

G *B* *F* *C* *G*

ersch-te Klass! Tur-ne, spie-le, la-che, zä-me, sin-ge do am Lager-füür,

B *F* *C* *G* *F* *C* *G*

Ja, das al-les er-lebsch du da in Alb-li-ge im So-La! La la la la la la la la la la

DC